

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 21/19-23) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 09.02.2021,
als GoTo-Meeting-Videokonferenz, von 19:30 bis 21:35 Uhr

Anwesend:

Merle Andersen (bis 20:30 Uhr)	Melanie Morawietz (bis 20:50 Uhr)	Wolfgang Schnecking (bis 21:20)
Tuğba Böhrnsen (bis 21:20 Uhr)	Ingo Mose	Ramona Seeger
Horst Kempe	Janne Müller	Renee Wagner (ab 19:50 Uhr)
Anke Maurer (bis 21:20 Uhr)	Jens Oppermann	Manuel Warrlich
Bithja Menzel	Johannes Osterkamp (ab 19:35 Uhr)	Annette Yildirim
Robert Mero	Britta Schmidt	

fehlend: Wolfgang Meyer

Gäste: Frau Bryson, Herr Gieseler (beide Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau/SKUMS zu TOP 2);
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Mathias Reimann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Weitere Befassung zur [Planung Aufwertung der Grünachse Kaisen-Campus – Kirchweg](#)

Die Referent:innen von SKUMS stellen den bisherigen Verlauf der Beiratsbefassung anhand einer [Präsentation](#) vor. Es wird eingangs darauf hingewiesen, dass eine Anbindung des „[Kornquartiers](#)“ ([B-Plan 2529](#)) nicht mehr Teil der aktuellen Planung sei, sondern gegebenenfalls im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens aufgegriffen werde.

Weiterhin wird erläutert, dass, wenn der Beirat seinen [Beschluss vom 21.01.21](#) unverändert aufrechterhalten würde, das Projekt insgesamt voraussichtlich nicht umgesetzt werden könnte.

Die in dem Beiratsbeschluss formulierten Anforderungen bezüglich der Zusammenführung der Wege im Abschnitt „Volkmanstraße bis Kirchweg“ seien dort erstmalig eingebracht worden und würden eine gravierende Änderung der Planung mit deutlich höheren Mehrkosten und Planungsaufwand, der nicht mehr leistbar sei. Aufgrund der Entscheidungsrechte des Beirates (§10 Abs. 1 Nr. 7 BeirOG) sei eine zumindest teilweise Rücknahme oder Änderung des Beschlusses erforderlich, um das Projekt nicht in Gänze zu gefährden.

Der heutige Termin solle der Vorbereitung einer Lösung dienen. Die Planer:innen begründen daher zunächst ausführlich, auf welcher Grundlage bestimmte Entscheidungen getroffen und welche Auswirkungen die Forderungen des Beirates hätten.

Der Beiratssprecher bedankt sich für die ausführlichen Schilderungen und stellt gleich zu Beginn klar, dass ein Scheitern des Projektes nicht im Sinne des Beirates ist. Er äußert auch Verständnis dafür, dass der „Sinneswandel“ des Beirates zu einem ungünstigen, weil sehr späten, Zeitpunkt geschehen sei, betont aber gleichzeitig, dass eine Meinungsänderung – gerade in politischen Gremien und angesichts des zunehmenden gesamtgesellschaftlichen Umdenkens im Bereich Mobilität und Klimaschutz – jederzeit möglich sein könne und dürfe.

Mehrere Beiratsmitglieder machen deutlich, dass die neu-gestellten Forderungen damit zusammenhängen, dass der fragliche Bereich von immer mehr Radfahrenden genutzt werde. Gerade durch die Entstehung des Kornquartiers werde sich hier eine Haupt-(Rad-)Verkehrsrouten entwickeln, die entsprechend ausgebaut sein müsse.

Die Vertreterin von SKUMS entgegnet, dass die dargestellten Planungen der Aufwertung des Grünzuges und der Verbesserung des Erholungscharakters dienen sollen. Es handele sich nicht um eine verkehrliche Maßnahme. Dementsprechend sei die Strecke „Kaisen-Campus – Kirchweg“ im Radverkehrsplan Bremen auch nicht als „Haupttradrouten“ dargestellt.

Nach längerer Diskussion kristallisieren sich einige offene Fragen seitens des Beirates heraus, die im Nachgang zur Sitzung als ausformulierte Prüfbitten an die Planer:innen weitergeleitet werden sollen. Diese bieten an, dazu kurzfristig eine Rückmeldung zu geben, um eine neuerliche Beschlussfassung bis spätestens 18.03. zu ermöglichen.

(Anmerkung zum Protokoll: Folgende ausformulierte Prüfbitten wurden übermittelt:

- 1. Kann der Weg auf 4m verbreitert und dann stellenweise dort schmaler gestaltet oder verschwenkt werden, wo Bäume stehen und diese geschützt werden sollen bzw. um Kosten zu sparen (durch nicht notwendige Wurzelbrücken)?*
- 2. Ist es möglich nur einen Weg mit Asphalt auszubauen und den anderen so zu belassen, wie er ist? Gemeint ist hier, dass der südlichere Weg (auf der Seite von Jokes) ausgebaut wird.*
- 3. Wie viele Bäume müssten gefällt werden, wenn beide Wege ausgebaut werden würden?*
- 4. Wäre eine „Trennung“ der Bauabschnitte "Kaisen-Campus bis Volkmannstraße" und "Volkmannstraße bis Kirchweg" in zwei Projekte möglich, damit der unstrittige Teil schon „losgebaut“ werden kann?*
- 5. Welche Auswirkungen haben die jeweiligen Varianten auf die Gestaltung der Grünplanung und die Aufenthaltsqualität?*

Der Beirat hat außerdem seine grundsätzliche Bereitschaft erklärt, sich an möglichen Mehrkosten zur Umsetzung seiner Wünsche gegenüber der bisherigen Planung aus seinem Stadtteilbudget Verkehr zu beteiligen.

Außerdem ist dem Ortsamt noch aus dem Beirat der Wunsch übermittelt worden, dass

- an der nun erfolgenden Prüfung auch die Verkehrsabteilung bei SKUMS beteiligt werden solle und*
- geprüft werden möge, „falls für die Umsetzung einer der Varianten Bäume gefällt werden müssen, ob diese in vernünftiger Weise auch in diesem Bereich neu gesetzt werden können“,*
- der Asphalt farbig gestaltet werden solle (hell [weniger Reflektionen] oder rot [wie auf anderen Radwegen])*

Generell war sich der Beirat darin einig, dass eine Umsetzung der Maßnahme zur Aufwertung der Grünverbindung aus den zur Verfügung stehenden Mitteln erfolgen soll.)

Außerhalb der Tagesordnung berichtet die Vertreterin von SKUMS noch kurz, dass es gelungen sei, die notwendigen Genehmigungen einzuholen, um eine Toilette am Deichschart zu errichten. Die geplante Toilettenanlage umfasse eine Unisex-Toilette, ein Pissoir und eine barrierefreie Toilette. Der Bau soll im Mai 2021 beginnen.

TOP 3. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 17.12.20 (Nr. 19/19-23)

Beschluss: Der Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 4. Verschiedenes: ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Mathias Reimann
Protokollführung